

Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (ASGG) im Westerwaldkreis

- Eva Ehrlich-Lingens, Grüne
- Michaelae Conradi, FWG
- Dr. Helmut Wieler, FDP
- Uli Schmidt, SPD

27.1.2026

Kreisverwaltung
z.Hd. Kreisbeigeordnete Gabi Wieland
56410 Montabaur

Sitzung des ASGG am 9.2.2025

Hier: Gemeinschaftsantrag zum Thema „Konkrete Schritte zur notwendigen Umsetzung der Seniorenpolitischen Konzeption (SPK) des Westerwaldkreises“.

Sehr geehrte Frau Wieland,

wir nehmen Bezug auf die ausführliche Diskussion in der letzten Sitzung des ASGG am 19.5.2025 und stellen nachfolgende Anträge zur Umsetzung der SPK. Dies wurde mit Mail vom 14.1.2026 bereits angekündigt.

Ausgangssituation

Der Kreistag hat 2022 einstimmig der von einer fraktionsübergreifenden AG erarbeiteten bzw. weiterentwickelten Seniorenpolitischen Konzeption (SPK) zugestimmt. Dies sind 12 wichtige Handlungsfelder mit notwendigen konkreten Maßnahmen, um dem Demografischen Wandel auf kommunaler Ebene in unserem Kreis zu begegnen. „Lochen und Abheften“ hilft hier nicht mehr weiter, der Handlungsbedarf in unserer schnell alternden Gesellschaft wächst immer schneller! Nun gilt es diese Handlungsempfehlungen kreisweit zu diskutieren und viele notwendige Beiträge zur Umsetzung anzuschieben – dazu dürfen alle im Umfeld Beteiligten beitragen. Es wurden dazu 10 Punkte vorgeschlagen und im Ausschuss beraten, von denen nun einige Vorschläge konkret angegangen und umgesetzt werden sollen!

Wir stellen zunächst die folgenden 5 Anträge zur Diskussion und bitten um entsprechende Beschlussfassung des Ausschusses:

1. In der Kreisverwaltung sollten die **Zuständigkeiten rund um die Themen Senioren und Pflege gebündelt** werden – das könnte ein eigener Fachbereich o.ä. innerhalb der Sozialabteilung sein. Egal wie: die aktuelle Situation ist verbesserungsfähig...

Beschlussvorschlag: *die Verwaltung wird um einen Umsetzungsvorschlag gebeten.*

2. Auf die **Seniorenleitstelle** des Kreises kommt im dem Prozess der Ausgestaltung des Demographischen Wandels und der Koordination der seniorenpolitischen Initiativen im WW eine zentrale Funktion zu – das ist mit faktisch derzeit 1/3 Stelle nicht zu bewältigen. Sofort ist der Ausbau auf 1 volle Stelle und mittelfristig 1,5 zwingend notwendig! Bemerkenswert ist, dass die Seniorenleitstelle vor Corona schon einmal mit einer vollen Stelle besetzt war (und die Tendenz ging wohl zu 1,5 Stellen). Sicher ist: wenn das so minimalistisch wie aktuell weiter läuft, werden wir im Demografischen Wandel nicht voran kommen!

Voraussetzung: die Bedingungen für die Ausübung der Stelle müssen spürbar verbessert werden, alle paar Jahre ein Wechsel in der Besetzung macht wenig Sinn um nachhaltig etwas aufzubauen und so dem Demografischen Wandel zu begegnen. Der benachbarte Rhein-Lahn-Kreis zeigt, wie so etwas machbar ist, die dortige Seniorenleitstelle „Die Brücke“ wird seit 30 Jahren unter gleicher Leitung erfolgreich geführt.

Beschlussvorschlag: die Verwaltung wird um Auskunft gebeten, wie die Stellenbesetzung und Arbeitsweise der Seniorenleitstelle künftig geplant sind.

3. Es soll eine **Seniorenpolitische Leitgruppe auf Kreisebene** unter Federführung der Seniorenleitstelle fest installiert werden – dort sollen die zuständigen Mitarbeiter/innen aller VG 's und weitere festzulegende Aktivist*innen einbezogen werden. Dies gibt es ansatzweise schon, doch sind oft weniger als die Hälfte unserer VG's fachlich bei den 1 oder 2 Treffen im Jahr vertreten.

Beschlussvorschlag: in der Dienstversammlung alle Bürgermeister/innen der VG 's soll darüber gesprochen und im Nachgang entsprechende Kontaktpersonen genannt werden. Jährlich sollen 1 bis 2 Treffen der Leitgruppe stattfinden, die wechselnd von allen VG 's in Kontakt mit der Seniorenleitstelle organisiert werden.

4. Die Umsetzung der SPK sollte mindestens einmal jährlich fester **TOP in einer Sitzung des ASGG** sein – die Verwaltung kann unter Einbeziehung von Externen dabei über aktuelle Entwicklungen berichten.

Beschlussvorschlag: einmal jährlich steht die SPK-Umsetzung auf der TO einer Sitzung des ASGG.

5. In einem **SPK-Newsletter** o.ä. kann regelmäßig – z.B. zweimal im Jahr – über die Entwicklungen informiert werden. Dies könnte die Seniorenleitstelle mit den VG-Seniorenbüros unter Einbeziehung weiterer Aktiver koordinieren.

Beschlussfassung: ab 2027 werden alle Aktiven, die das wollen, über einen Newsletter zur Arbeit der Seniorenleitstelle und Umsetzungsschritte bei der SPK informiert.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Eva Ehrlich-Lingens

Gez. Michaela Conradi

Gez. Dr. Helmut Wieler

Gez. Uli Schmidt